

SPASCHING



KIDS

FRÜHLING 2023

DAS SIND PETRA & PAUL PASCHINGER!

Sie sind Geschwister und besuchen gemeinsam mit ihren Eltern das Altstoffsammelzentrum. Dabei lernen sie vieles und interessantes über das richtige Mülltrennen und Recyceln von Wertstoffen.



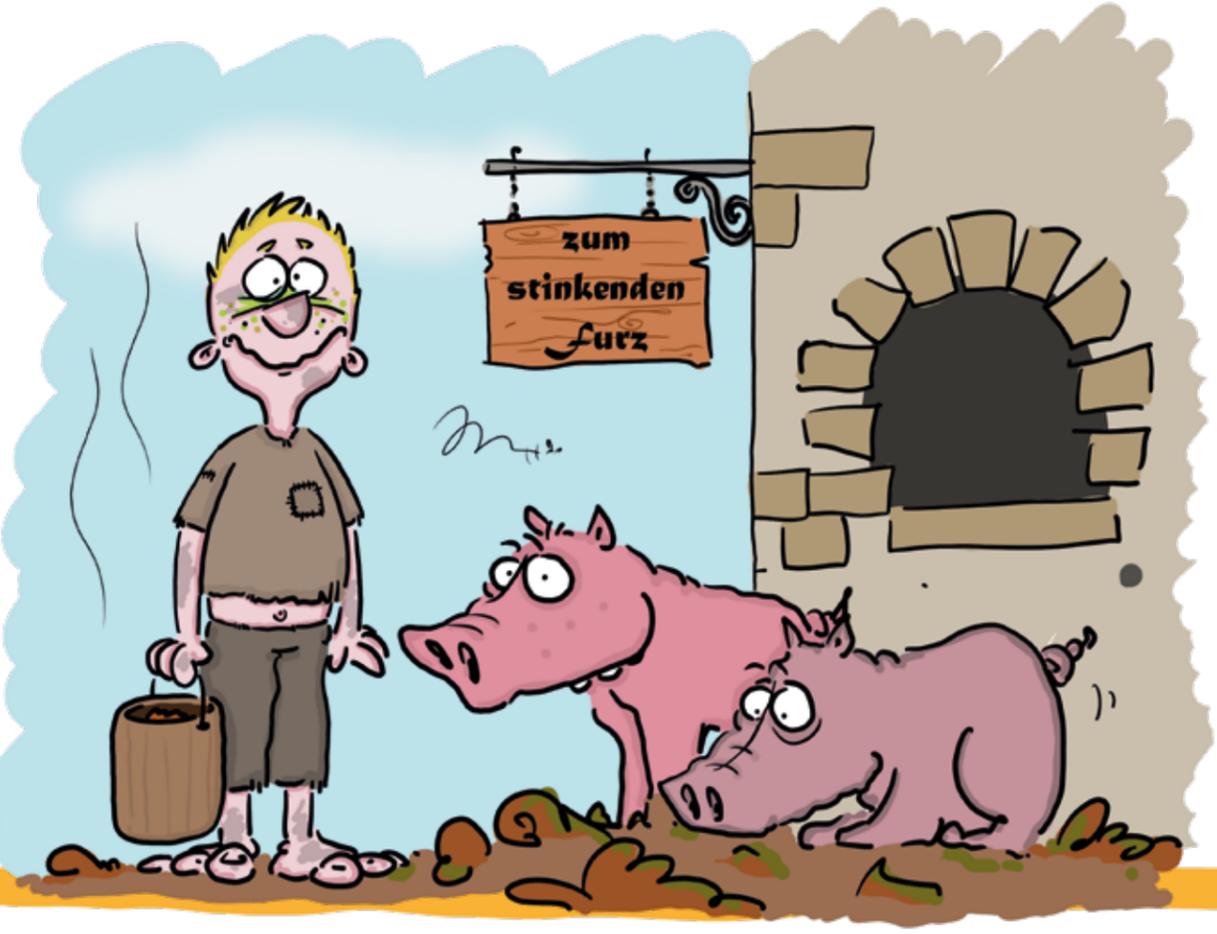


ABFALL IM MITTELALTER

Im Mittelalter gab es noch keine Müllabfuhr, so wie wir sie heute kennen. Die Menschen sammelten ihre Abfälle in Eimern und kippten sie auf die Straße vor ihrem Haus. Genauso machten sie das auch mit den Toilettenabfällen. Wenn es regnete wurde ein Teil des Abfalls weggespült. Oft ließ man Tiere wie Schweine und Ziegen frei umherlaufen, damit diese den Müll fraßen, was jedoch dann wieder für neuen Abfall sorgte. In den Dörfern und Städten stank es fürchterlich und es wurden Ratten angelockt, deren Flöhe zum Überträger der Pest wurden. Um den üblen Gestank zu reduzieren, hatte man

die Idee, den Abfall in Flüsse zu werfen oder in großen Gruben verschwinden zu lassen. Dabei wurde aber oft das Grundwasser verseucht und die Menschen wurden krank. Im Mittelalter hatte daher Wasser einen schlechten Ruf und galt als ungesund. Man vermied es, damit zu kochen oder sich gar zu waschen. Wer es sich leisten konnte, trank Wein und Bier. Sogar ganz kleine Kinder bekamen damals Bier zu trinken.

Ihr müsst euch aber vorstellen, dass die Menschen damals viel weniger Müll produzierten als wir heute. Vor allem entstand ein völlig anderer Müll als unser heutiger. Das was wegwerfen wurde, war meist organisch und verrottete irgendwann. Plastikmüll, so wie wir ihn heute produzieren, gab es damals noch nicht. Glasscherben, Stoffreste und kleine Metallteile waren viel zu wertvoll, als dass man sie wegwerfen hätte. Schon damals recycelte man diese Wertsstoffe und verwendete sie wieder.



MODERNER ABFALL AUS PLASTIK

Plastik ist nicht mehr aus unserem Leben wegzudenken. Mit dem Überbegriff Plastik meint man Kunststoffe mit kompliziert klingenden Namen wie Polyethylen, Polyethylenchlorid, Polypropylen oder Polystyrol. Diese Materialien werden künstlich aus Erdöl oder Erdgas hergestellt, weltweit mehr als 400 Millionen Tonnen pro Jahr. Plastik ist praktisch, weil man es mit allen nur erdenklichen Eigenschaften herstellen kann. Es kann hart sein, aber auch weich, durchsichtig, aber auch färbig. Verpackungen, Gefäße, Säcke, Spielwaren, Rohre,

Computer, Reifen, Kleidung, ... - nahezu alles wird heutzutage aus Plastik gemacht. Seinen Siegeszug machte Plastik erst seit etwa Mitte des letzten Jahrhunderts. Bis dahin wurden Kunststoffe nur sehr selten verarbeitet, da sie sehr teuer waren.

Plastik hat aber einen riesengroßen Nachteil: Es verrottet nur sehr, sehr langsam und kann nur schwer wieder verarbeitet werden. Deshalb wachsen weltweit die Müllberge mit rasender Geschwindigkeit.

IM PAZIFISCHEN OZEAN TREIBT EINE RIESENGROßE INSEL AUS PLASTIKMÜLL. MAN NENNT DIESE INSEL „PAZIFISCHER MÜLLSTRUDEL“. SIE IST DREIMAL SO GROß WIE FRANKREICH.

PLASTIK BRAUCHT EWIG UM SICH ZU ZERSETZEN!

ANGELSCHNUR
PLASTIKFLASCHE
WEGWERFWINDEL
PLASTIKTÜTE

ETWA 600 JAHRE
ETWA 500 JAHRE
ETWA 450 JAHRE
ETWA 20 JAHRE

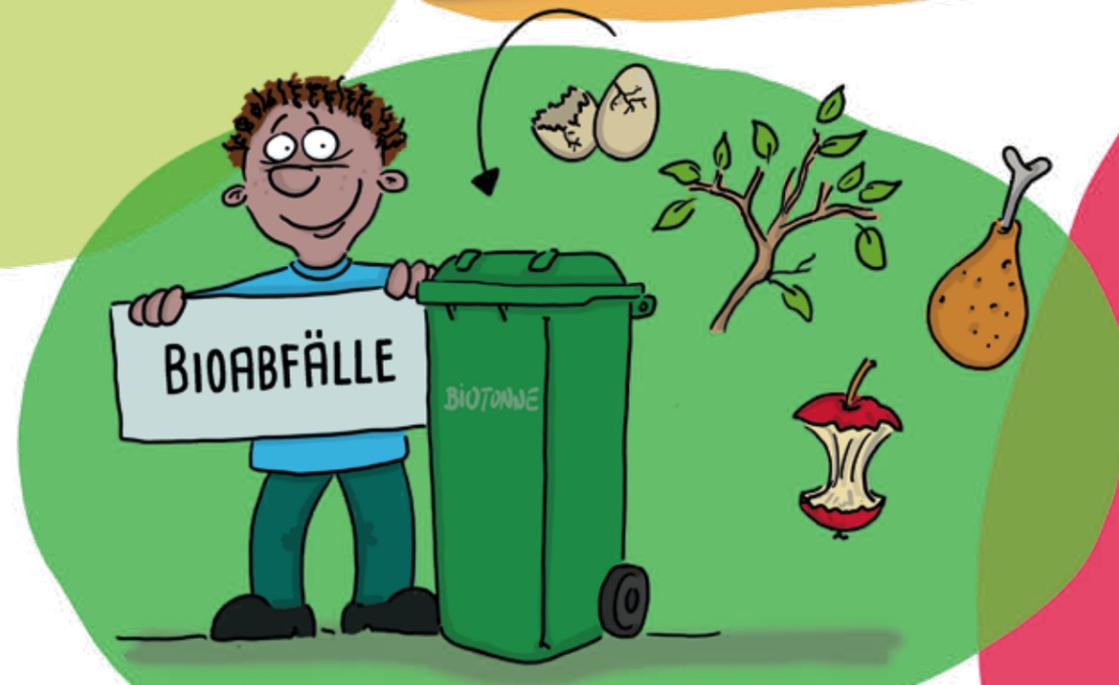
DAS BISHER PRODUZIERTE PLASTIK REICHT AUS, DIE GANZE ERDE SECHSMAL MIT PLASTIKFOLIE ZU UMWICKELN.

IM JAHR 2050 WIRD ES IN DEN OZEANEN MEHR PLASTIK ALS FISCHE (NACH GEWICHT) GEBEN.





WOHIN MIT DEM MÜLL?



WIR IN PASCHING PRODUZIEREN JÄHRLICH ETWA 730 GEWICHTSTONNEN RESTMÜLL. DIESER WIRD VON DER FIRMA LEITNER ABGEHOLT UND ANSCHLIEßEND ZUR MÜLLVERBRENNUNGSANLAGE NACH WELS GEBRACHT. EINE GEWICHTSTONNE IST IN ETWA SO SCHWER WIE EIN KLEINES AUTO.

730

DAS MÜLLAUTO DER FIRMA LEITNER LEGT BEIM ENTLÉEREN DER RESTMÜLLTONNEN IN PASCHING JÄHRLICH EINE STRECKE VON 9400 KM ZURÜCK. DAS ENTSpricht DER DISTANZ VON ÖSTERREICH NACH JAPAN.



DURCH DAS VERBRENNEN DES MÜLLS DER UMLANDGEMEINDEN WIRD IN DER VERBRENNUNGSANLAGE WELS STROM FÜR ÜBER 60 000 HAUSHALTE UND 2/3 DES FERNWÄRMEHAUSHALTES DER STADT WELS ERZEUGT.

MÜLLVERBRENNUNGSANLAGE IN WELS

RESTMÜLL

STROM

FERNWÄRME

MÜLL-FACTS

© Adobe Stock

WARUM TRENNEN?



In unserem Abfall stecken viele Schätze, also Rohstoffe und Wertstoffe, die man wiederverwerten kann. Deshalb trennen wir unseren Müll und sammeln Metall, Glas, Papier und Kunststoff. So entsteht ein Kreislauf, der unsere Umwelt schont.

Recycling, also das Wiederverwerten von Müll, ist eigentlich ganz einfach. Alte Glasflaschen werden beispielsweise eingeschmolzen und neue Flaschen daraus gemacht. Bei Glas ist das kein Problem. Auch bei Metallen wie Blechdosen, Aluteilen oder Kupferkabeln ist es relativ leicht, die Wertstoffe aus dem Abfall wiederzugewinnen. Bei Papier ebenso.

Bei unserem meistverwendeten Verpackungsmaterial Plastik ist das leider sehr viel schwieriger. Es gibt sehr viele verschiedene Kunststoffe und nicht alle können recycelt werden. Ob Plastik wiederverwendet werden kann, erkennt man an dem Recyclingzeichen, das beispielsweise auf dem Flaschenboden eingepreßt ist: einem Dreieck aus Pfeilen mit Buchstaben in der Mitte. Da steht dann vielleicht „PET“ oder eine andere Abkürzung für eine bestimmte Plastiksorte. Die Plastikabfälle werden in mühevoller Handarbeit an einem Fließband sortiert. Man unterscheidet fünfzehn unterschiedliche Fraktionen. Diese können, wenn sie sortenrein getrennt wurden, zerhackt und eingeschmolzen werden.

Knifflig wird es, wenn verschiedene Stoffe eng miteinander verbunden wurden. Zum Beispiel bei Getränkekartons oder Pappbechern mit einer Kunststoffbeschichtung. Hier sind Papier, Plastik und Metallfolien aufeinander geschweißt und es ist fast unmöglich, sie wieder vollständig voneinander zu trennen. Diese „Verbundstoffe“ müssen leider als Müll verbrannt werden. Auch alles, was nicht richtig getrennt ist, wird in der Müllverbrennungsanlage, gemeinsam mit dem Restmüll verbrannt. Wenn man zum Beispiel bei einem Joghurtbecher aus Plastik den Metalldeckel nicht ganz abreißt, dann wird dieser aus dem Kreislauf ausgeschieden und verbrannt.

Wertstoffe zu trennen und wieder zu recyceln ist wichtig. Genauso wichtig ist es aber, erst gar nicht so viel Müll entstehen zu lassen.



© Adobe Stock



HILF DEM OSTERHASEN SEINE SOCKEN ZU SORTIEREN!
 DIE LÖSUNG DES RÄTSELS FINDEST DU IN DER ERWACHSENENZEITUNG.

(1)	+	(29)	()	+	()
()	+	()	()	+	()
()	+	()	()	+	()
()	+	()	()	+	()
()	+	()	()	+	()
()	+	()	()	+	()
()	+	()	()	+	()
()	+	()	()	+	()

